

Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes
Südwest

Inhalt

Veranstaltungsübersicht S. 2

Allgemeine Informationen S. 4

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für
Hochschuldidaktik S. 5

Struktur des Programms S. 6

Details zu den aktuellen Kursen:

Modul 1 S. 8

Modul 2 S. 10

Modul 3 S. 22

Ihre Ansprechpartner*innen S. 24

Persönliche Information und
kursunabhängige Beratung S. 25

Impressum S. 26

Programm 2025



Veranstaltungsübersicht

Mai

22.05.25	2-6.2	Sprech- und Stimmtraining	S. 18
23.05.- 30.05.25	2-5.1	Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und bewerten	S. 17
28.05.- 04.06.25	2-6.3	Rechtsgrundlagen für die Lehre — Handwerkszeug für Nicht-Jurist*innen	S. 19

Juni

10.06.25	2-1.2	Moderation von Diskussionen in Lehrveranstaltungen	S. 10
11.06.- 16.06.25	2-1.3	Laborpraktika — interessant gestalten, effizient betreuen und neutral bewerten	S. 11
25.06.25	2-1.4	Alternativen zu referatebasierten Seminaren	S. 12
26.06.- 04.07.25	1-2.1	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 9
27.06.- 30.06.25	2-4.1	Studierende beraten — Sprechstunden gestalten	S. 16



Juli

08.07.- 09.07.25	1-1.1	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 8
14.07.- 17.07.25	2-6.4	Diversitäts- und gendersensibles Lehren	S. 20
21.07.- 24.07.25	2-1.5	Kreativitätstechniken in der Hochschullehre — Studierende aktivieren und begeistern	S. 13
21.07.- 01.08.25	2-3.1	Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen	S. 15

August

05.08.25	2-1.6	Aktivierende Textarbeit in Seminaren durch kooperatives Lernen	S. 14
13.08.- 27.08.25	2-6.5	Szenarien für KI-Tools in Lehr- und Prüfungssettings entwickeln	S. 21

Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der Präsenztermine bzw. der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern, ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V. seit 2006 für Lehrkräfte seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese **kostenfrei**.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

<https://olat.vcrp.de>

Nach wie vor gilt das „first come, first serve“-Prinzip für die **Anmeldung**, die für den Kurszeitraum von Mai bis August am **19. Mai 2025, 10.00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine pdf-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage unter www.hochschulevaluierungsverbund.de hinterlegt.

Erneut bieten wir Ihnen eine Mischung aus Präsenz- und Online-Kursen an, um so den verschiedenen Bedarfen gerecht zu werden. Hospitationen für das Modul 3 sind sowohl in der Präsenzlehre als auch in digitalen oder hybriden Lehrformen möglich.

Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 6 und 7) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.

Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten (90 Zeitstunden) absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Plattform OpenOLAT.



Struktur des Programms

Das hochschuldidaktische Angebot ist in **drei Module** unterteilt:

In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.

Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.

In **Modul 3** erfolgt die praxisbezogene Anwendung im Rahmen von zwei individuellen Lehrberatungen, die wahlweise als Beratung bei der Planung einer Lehrveranstaltung, als didaktische Analyse eines digitalen Selbstlernkurses oder als (Online-)Lehrhospitation durchgeführt werden.

Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden (40 Arbeitseinheiten pro Modul).

Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik 120 Arbeitseinheiten (AE)

Didaktik in der Praxis – die individuelle Beratung:

Modul 3

Modul 3 sieht zwei individuelle Beratungen vor. Eine Beratung umfasst:

- 3-1: Ermittlung des Beratungsbedarfs mit Blick auf die eigene Lehrpraxis und besondere Lehrherausforderungen
- 3-2: Erstellung eines Lehrkonzepts bzw. Durchführung einer Lehrveranstaltung sowie anschließende didaktische Analyse und Feedback durch hochschuldidaktische Begleitung
- 3-3: Reflexion der eigenen Lehrpraxis und -kompetenz basierend auf dem erhaltenen Feedback (Selbstbericht)

Das Modul 3 umfasst insgesamt 40 AE.

Den eigenen Interessen folgen – die Spezialisierungskurse:

Modul 2

- 2-1: Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- 2-2: Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- 2-3: Neue Medien in der Hochschullehre
- 2-4: Beratung und Betreuung von Studierenden
- 2-5: Studierende prüfen
- 2-6: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Alle Kurse umfassen 8 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

Eine gute Grundlage schaffen – die Basiskurse:

Modul 1

- 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- 1-2: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Alle Kurse umfassen 20 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

Kurszeitraum:	08.07.-09.07.2025
Präsenztermine:	08.07.2025 (09.30 - 17.30 Uhr), 09.07.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent:	Dr. Michael Fischer
Veranstaltungsort:	Hochschule Koblenz
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Lehrende sehen sich mit Blick auf die Konzeption ihrer Lehre mit vielfältigen Aufgaben konfrontiert. Zentral ist dabei unter anderem die Frage, wie eine Lehrveranstaltung lernförderlich geplant und durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Workshops werden hochschuldidaktisch relevante Konzepte wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende und kompetenzorientierte Lehre“ oder „Constructive Alignment“ vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinanderzusetzen.

Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der, basierend auf dem Stand der aktuellen Lehr- und Lernforschung und auf der Praxis erprobter didaktischer Werkzeuge, in die universitäre Lehre einführen soll. Der „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“-Kurs zielt auf die Präsenzlehre ab, jedoch lassen sich die Inhalte auch auf die Online-Lehre übertragen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die eigene Rolle als Hochschuldozent*in vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der aktuellen Lernpsychologie einschätzen und ggf. anpassen,
- können Handlungsbedarf für das eigene Lehr- und Lernkonzept erkennen und benennen,
- entscheiden, welche aktivierenden Lehrstrategien und Lehrmethoden am besten zu ihren Lehrsituationen passen und
- erklären, wie eine Lehrveranstaltung lernziel- und studierendenorientiert geplant werden kann.

Inhalte

- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
- Eigenes Lehr-Lernverständnis im Kontext der aktuellen Lehr-Lerntheorie
- Ausgesuchte aktivierende Lehrstrategien und Lehrmethoden für die Hochschullehre
- Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung und Constructive Alignment

Modul 1

1-1.1

Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Kurszeitraum:	26.06.-04.07.2025
Präsenztermine:	26.06.2025 (09.30 - 17.30 Uhr), 03.07.2025 (09.30 - 17.30 Uhr) <i>oder</i> 26.06.2025 (09.30 - 17.30 Uhr), 04.07.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent*innen:	Frank Gutjahr, Valesca Deutsch, M.A., Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
Veranstaltungsort:	Universität Mainz
Arbeitseinheiten:	20

Ausgangssituation

Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellt daher einen wesentlichen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist. Falls erwünscht, wird die Präsentation am zweiten Tag aufgezeichnet und dem*der Vortragenden zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erläutern wesentliche Aspekte zur persönlichen Auftrittswirkung, Verhalten und Stil bei Präsentationen,
- planen eine acht- bis zehnminütige, adressat*innengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

Inhalte

- Grundlagen der Auftrittswirkung, Atmung und Körpersprache
- Durchführung einer eigenen acht- bis zehnminütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

Modul 1

1-2.1

Moderation von Diskussionen in Lehrveranstaltungen

Kurszeitraum:	10.06.2025
Präsenztermin:	10.06.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referentin:	Monika Steininger-Hoppe
Veranstaltungsort:	Hochschule Worms
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Oftmals wünschen sich sowohl Dozierende als auch Studierende, dass in Lehrveranstaltungen Diskussionen durchgeführt werden. Dabei stellt sich die Frage, wo und in welcher Form dies sinnvoll ist und vor allem auch, wie eine Diskussion zielführend moderiert werden kann, sodass sie den Teilnehmenden im Sinne der Ziele der Lehrveranstaltung den größtmöglichen Nutzen bietet. Dieser Workshop wendet sich an Dozierende, die diese Fragen im Austausch mit Kolleg*innen reflektieren und praktische Erfahrungen zur Moderation von Diskussionen sammeln wollen. Im Kurs wird der Zyklus gelungener Moderation gemeinsam erarbeitet.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, welche Diskussionsform für welches Ziel in welcher Veranstaltungsart sinnvoll eingesetzt werden kann und welche Rahmenbedingungen hierfür nötig sind,
- kennen die Grundlagen der Moderation anhand der verschiedenen Phasen einer Diskussion,
- erproben den Umgang mit schwierigen Situationen in Diskussionen (geringe aktive Beteiligung, dominante Redner*innen, Provokation etc.) und
- kennen verschiedene Methoden zur Anleitung von Diskussionen.

Inhalte

- Diskussionsformen gemessen am Ziel und an der Art der Lehrveranstaltung
- Förderliche Rahmenbedingungen für Diskussionen
- Phasen der Moderation (Moderationszyklus)
- Umgang mit schwierigen Situationen einer Diskussion
- Moderationsmethoden (Fishbowl, Kugellager, Pro & Contra, Podiumsdiskussion etc.)

Modul 2

2-1.2

Laborpraktika — interessant gestalten, effizient betreuen und neutral bewerten

Kurszeitraum:	11.06.-16.06.2025
Synchrone Online-Termine:	11.06.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 16.06.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Dr. Andreas Patschger
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

In einem Laborpraktikum sollen die Studierenden ihr erworbenes theoretisches Wissen praktisch anwenden bzw. sich durch die praktische Arbeit neue Kenntnisse, Verfahren, Methoden und Fähigkeiten aneignen. Der Workshop veranschaulicht die Besonderheiten am Lehrformat „Laborpraktikum“ und zeigt auf, welche Gestaltungsmöglichkeiten Lehrende haben. Laborpraktika können Studierende unterstützen, im Verlauf des Studiums immer selbstständiger zu agieren. Diesen Prozess begleiten die Lehrenden durch eine differenzierte Betreuung. Im Workshop wird darüber hinaus thematisiert, wie Studierende motiviert werden können, sich auf das Praktikum vorzubereiten, um so Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die besonderen Merkmale und didaktischen Möglichkeiten der Lernsituation im Praktikum beschreiben,
- können die Hintergründe zur Motivation der Studierenden einordnen und positiv gestalten,
- können Lernziele entwickeln und die Gestaltung des Praktikums dahingehend auslegen,
- können das eigene Laborpraktikum anhand der Durchführungsphasen planen und optimieren,
- können die Betreuung während des Praktikums lernfortschrittsgerecht und effizient gestalten und
- können die Bewertung der Leistungen im Praktikum anhand von Kriterien konkret konzipieren.

Inhalte

- Das Praktikum als besondere Lehrsituation: Ziele, Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten
- Studierende im Praktikum motivieren
- Rolle der Lehrenden in der Praktikumsbetreuung: Beobachten und Motivieren
- Selbständigkeit vs. Unterstützung: Wie viel Betreuung ist notwendig?
- Beurteilen und Bewerten in Laborpraktika

Modul 2

2-1.3

Alternativen zu referatebasierten Seminaren

Kurszeitraum:	25.06.2025
Präsenztermin:	25.06.2025 (09.30 - 16.30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Immanuel Ulrich
Veranstaltungsort:	Universität Mainz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

In Seminaren stellen Referate eine der am häufigsten und meist suboptimal eingesetzten Lehrmethoden dar, weswegen sie bei Studierenden nicht sehr beliebt sind. Dieser Workshop möchte alternative Lehrmethoden und Seminarconzepte aufzeigen, welche zu höheren studentischen Interaktionsleveln und größeren Lernerfolgen führen. Ergänzend soll thematisiert werden, wie Referate-Seminare ihr Potenzial didaktisch ideal abrufen und lernförderlich umgesetzt werden können. Neben inhaltlichem Input, Gruppenarbeiten und Diskussionen zu den Inhalten erarbeiten sich alle Teilnehmenden in der zweiten Hälfte des Workshops ein konkretes Seminarconzept als Alternative zu (oder Optimierung der) klassischen Referate-Seminare für die eigene Lehrveranstaltung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen erfolgreiche Seminarbeispiele als Alternative zu klassischen Referate-Seminaren,
- kennen alternative Lehrmethoden und können diese hinsichtlich der Passung für die eigenen Lernziele bewerten,
- können Referate didaktisch sinnvoll und innovativ einsetzen und
- erarbeiten sich ein konkretes Seminarconzept als Alternative zu klassischen Referate-Seminaren.

Inhalte

- Erfolgreiche Seminarbeispiele als Alternative zu klassischen referatebasierten Seminaren
- Möglichkeiten und Grenzen von Lehrmethoden, wie z.B. Diskussionen samt Moderation, Projektarbeit, Simulation oder Experimenten
- Erstellen eines eigenen Seminarconzepts

Kreativitätstechniken in der Hochschullehre – Studierende aktivieren und begeistern

Kurszeitraum:	21.07. - 24.07.2025
Synchrone Online-Termine:	21.07.2025 (09.30 - 13.30 Uhr), 24.07.2025 (09.30 - 13.30 Uhr)
Referent:	Max Schumacher
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Wie lassen sich Kreativitätstechniken in der Lehre einsetzen? Wie können diese dabei helfen, Studierende zu aktivieren und die Lehre lebendiger zu gestalten? Und welche Techniken passen jeweils zur eigenen Person und zum persönlichen Lehrstil? All diesen Fragen widmet sich der Workshop. Mithilfe von Diskussionen, kollegialem Austausch und viel Ausprobieren in praktischen Übungen entdecken die Teilnehmenden gemeinsam die Welt der Kreativität und gehen der Frage nach, wie Studierende durch Kreativität begeistert und aktiviert werden können. Das Training zielt darauf ab, Lehrenden das Vertrauen zu geben, „etwas Neues“ auszuprobieren, ohne dabei das Rad neu zu erfinden. Die Teilnehmenden erhalten Ideen, um aktivierende Kreativitätstechniken einzuführen, die die Beteiligung der Studierenden und ihre Kompetenzen fördern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen unterschiedliche Methoden kennen, um mit Kreativität Studierende zu motivieren und zu aktivieren,
- erproben diese Methoden,
- passen diese Methoden auf ihre individuelle Lehrsituation und ihre Inhalte an,
- planen künftige Lehrveranstaltungen unter Einsatz dieser Methoden und
- bauen Hürden im Umgang mit Kreativitätstechniken ab.

Inhalte

- Spielerischer Umgang mit Präsentationstechniken
- Studierende mit Kreativitätstechniken aktivieren
- Eigener Lehrstil und welche Techniken passen dazu?
- Unterrichtskonventionen unterlaufen: Wie mit Überraschung arbeiten?

Modul 2

2-1.4

Modul 2

2-1.5

Aktivierende Textarbeit in Seminaren durch kooperatives Lernen

Kurszeitraum:	05.08.2025
Präsenztermin:	05.08.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Veranstaltungsort:	Universität Mainz
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Textarbeit steht oft im Zentrum von Lehrveranstaltungen. Die Häufigkeit des Einsatzes kontrastiert jedoch gelegentlich mit der methodischen Monotonie, mit der Texte bearbeitet werden. Der Workshop zeigt Möglichkeiten auf, das Methodenrepertoire mit Hilfe kooperativer Methoden (nach Green/Johnson) zu erweitern und die Lehre lernendenzentriert zu gestalten. Dabei wird deutlich, dass sich kooperative Lehrformen in Inhalt und Wirkung von herkömmlicher Gruppenarbeit unterscheiden. So lassen sich beispielsweise durch eine gezielte methodische Strukturierung und eine klare Rollenzuweisung negative Effekte von Gruppenarbeit wie z.B. das altbekannte „Trittbrettfahrersyndrom“ minimieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wenden verschiedene Methoden der Textarbeit an,
- prüfen den Anwendungsbezug und die Einsatzmöglichkeiten dieser Methoden in Hinblick auf ihre eigene Lehre,
- lernen wesentliche Elemente des Kooperativen Lernens und deren Wirkung auf studentisches Lernen kennen,
- wenden die Grundelemente des Kooperativen Lernens an und
- reflektieren ihre textorientierten Veranstaltungen hinsichtlich studentischer Aktivierung.

Inhalte

- Die Dimensionen Kooperativen Lernens
- Die fünf Basiselemente Kooperativen Lernens
- Methodenbeispiele zur Aktivierung (Anwendung)
- Gelingende Gruppenarbeit
- Textarbeit attraktiv vermitteln

Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen

Kurszeitraum:	21.07. - 01.08.2025
Synchrone Online-Termine:	25.07.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 01.08.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referentin:	Dr. Alexandra Schulz
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Podcasts sind seit Jahren im Trend und bieten auch in der Lehre großes Potenzial. Sie sind einfach zu produzieren und ideal, um Inhalte zu vermitteln, die ohne visuelle Unterstützung auskommen. Ob Audiowalks zur Rechtsordnung entlang der Spree, Diskussionen über den öffentlichen Raum oder Expert*inneninterviews – Podcasts sind oft auch eine gute Alternative zu Lernvideos.

Lehrende können sie selbst gestalten oder Studierende im Rahmen von Studienleistungen erstellen lassen. Dabei profitieren Studierende mehrfach: Sie vertiefen ihr Wissen, indem sie Inhalte neu strukturieren und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, eigene Recherchen verdichten und gezielt relevante Fragen entwickeln. So wird nicht nur Wissen gefestigt, sondern auch Kommunikation und Teamarbeit gefördert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über verschiedene Podcastformate für die Lehre und kennen deren Vorteile und Grenzen,
- kennen Möglichkeiten zur gelungenen didaktischen Einbettung von Podcasts in die Lehrveranstaltung,
- wissen, wie sie die Erstellung von Podcasts durch Studierende begleiten können und reflektieren Möglichkeiten zur Bewertung und
- entwickeln erste Ideen für den Podcasteinsatz in der eigenen Lehre.

Inhalte

- Beispiele und Möglichkeiten zum Einsatz von Podcasts in der Lehre
- Didaktische Einbettung von Podcasts in die eigene Lehrveranstaltung und Diskussion von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen mit Blick auf Lernziele sowie Fachinhalte
- Podcasts als Aufgabe für Studierende: Aufwand und Umfang, Begleitung und Bewertung

Modul 2

2-1.6

Modul 2

2-3.1

Studierende beraten — Sprechstunden gestalten

Kurszeitraum:	27.06. - 30.06.2025
Synchrone Online-Termine:	27.06.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 30.06.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referentin:	Prof. Dr. Elisabeth Mayweg
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Gespräche mit Studierenden zu führen, gehört zum Lehralltag dazu. Das Spektrum der Beratungsanforderungen reicht dabei von kurzen Fragen am Rande einer Lehrveranstaltung bis hin zu ausführlichen Beratungsterminen. Der Workshop richtet sich an Lehrende, die sich mit den Grundlagen von Kommunikations- und Beratungsansätzen sowie Techniken der (systemischen) Gesprächsführung beschäftigen möchten. Im Rahmen der Veranstaltung werden diese Grundlagen auf die spezifischen Bedarfe des universitären Alltags übertragen, auf die konkreten Herausforderungen von Beratungssituationen mit Studierenden zugeschnitten und durch praktische Übungen erprobt. Es werden zudem Werkzeuge erarbeitet, um souverän und effektiv auf unterschiedliche Beratungsbedarfe einzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten Leitfäden zur strukturierten Gesprächsvorbereitung und -nachbereitung sowie Techniken zur Gesprächsführung,
- wissen, wie sie sich flexibel auf unterschiedliche Gesprächsanforderungen einstellen und Gesprächstechniken zielorientiert einsetzen (auch in schwierigen Gesprächssituationen),
- reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen in ihrer jeweiligen Rolle (im Kontakt mit Studierenden),
- erproben und erweitern anhand konkreter Beispiele ihre kommunikativen Fertigkeiten in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

Inhalte

- Praxisrelevante kommunikationspsychologische Grundlagen
- Strukturierte Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
- Zentrale Basiskompetenzen zur Gesprächseröffnung, zur Problemanalyse, zur Problembehandlung sowie zum Gesprächsabschluss
- Rollenverständnis in der Interaktion mit Studierenden
 - Austausch und Erarbeitung individueller Tipps und Tricks für den Umgang mit (schwierigen) Gesprächssituationen

Modul 2

2-4.1

Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und bewerten

Kurszeitraum:	23.05. - 30.05.2025
Synchrone Online-Termine:	23.05.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 30.05.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. Karl Friedrich Siburg
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Mündliche Prüfungen erwecken im Vergleich zur „objektiven“ Klausur den Anschein, subjektiv und zufällig zu sein. Wie gelingt es schließlich, eine mündliche Prüfung kompetenzorientiert und fair zu gestalten? Dieser Workshop gibt Anregungen und Hilfestellungen für die Vorbereitung, Durchführung und Bewertung mündlicher Prüfungen in Präsenz- oder Online-Settings. Wesentlich ist hierfür die präzise Formulierung der intendierten Learning Outcomes. Darauf aufbauend werden verschiedene Fragetypen für mündliche Prüfungen entwickelt und entsprechende Prüfungsfragen eigenständig formuliert. Zu einer fairen Prüfung gehört abschließend auch eine transparente und nachvollziehbare Bewertung. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Bewertungssysteme und -methoden vorgestellt. Die im Workshop erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten werden methodisch in Simulationen vertieft.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwickeln kompetenzorientierte Learning Outcomes,
- formulieren hierzu passgenaue mündliche Prüfungsfragen,
- gestalten mündliche Prüfungen fair und transparent,
- kennen verschiedene Bezugsnormen und Bewertungssysteme und
- können mit herausfordernden Situationen professionell umgehen.

Inhalte

- Learning Outcomes und ihre Taxonomie
- Gütekriterien für faire Prüfungen
- Bezugsnormen und Bewertungssysteme

Modul 2

2-5.1

Sprech- und Stimmtraining

Kurszeitraum:	22.05.2025
Präsenztermin:	22.05.2025 (09.30 - 17.30 Uhr)
Referent:	Frank Gutjahr
Veranstaltungsort:	Technische Hochschule Bingen
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Für Lehrende als Vortragende sind Stimme und Sprechweise wichtige Faktoren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Neben der deutlichen und natürlichen Aussprache sind ebenso eine lebendige Stimmmodulation sowie ein angenehmer Stimmklang entscheidend. Doch was kann man tun, wenn die Stimme bei längerer Nutzung heiser wird? Wie kann man die Stimme pflegen und stärken?

Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie durch gezielte Übungen stimmlichen Überbelastungen vorgebeugt und die Leistungsfähigkeit der Stimme gesteigert werden kann. Mittels verschiedener Techniken soll der richtige Gebrauch der Stimme sowie das passende Sprechtempo erprobt werden, um so mit der eigenen Sprechweise mehr Wirkung bei den Zuhörenden zu erzielen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erzielen mehr Sprechwirkung,
- steigern die Leistungsfähigkeit ihrer Stimme, indem sie ein gezieltes Übungsprogramm durchführen und
- entwickeln Ideen, wie sie die absolvierten Übungen und Tipps in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich ein- und umsetzen können.

Inhalte

- Verbessern des eigenen Stimmpotenzials
- Übungsprogramm zur Verbesserung der Stimmqualität und zur Steigerung der Lautstärke
- Atemtraining
- Umgang mit Lampenfieber und Stress
- Deutlich, aber natürlich sprechen und sinnvoll betonen

Rechtsgrundlagen für die Lehre — Handwerkszeug für Nicht-Jurist*innen

Kurszeitraum:	28.05. - 04.06.2025
Synchrone Online-Termine:	28.05.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 04.06.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referent:	Prof. Dr. jur. Ingo Striepling
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Gerade bei Nicht-Jurist*innen bestehen im Rahmen der Hochschullehre oft Unsicherheiten in rechtlicher Hinsicht. Insbesondere das Prüfungsrecht im Zeitalter von ChatGPT & Co. führt immer wieder zu vielen Fragen. Aber auch urheberrechtlich muss das Tun Lehrender den Anforderungen genügen. In allen drei Rechtsgebieten soll im Workshop daher eine solide Kenntnisbasis geschaffen werden, die auch die Herausforderungen durch den Einsatz von KI einbezieht. Dabei sind insbesondere die folgenden Fragestellungen zentral:

- Welche urheberrechtlichen Vorgaben sind in der Lehre zu beachten?
- Wie können Prüfungen rechtssicher vorbereitet, durchgeführt und bewertet werden?
- Welchen Einfluss haben ChatGPT & Co. auf Lehre und Prüfung?

Ziele

Die Teilnehmenden

- können Präsenz- und Online-Lehre urheberrechtlich rechtssicher gestalten,
- führen Prüfungen von der Erstellung bis zur Bewertung rechtlich korrekt durch und
- können den Einsatz von KI-Tools rechtlich bewerten.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen des Hochschulrechts
- Haftungsrisiken für Lehrende
- Urheberrecht in Lehre und Prüfung
- Prüfungsrecht unter Berücksichtigung von KI

Modul 2

2-6.2

Modul 2

2-6.3

Diversitäts- und gendersensibles Lehren

Kurszeitraum:	14.07. - 17.07.2025
Synchrone Online-Termine:	14.07.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 17.07.2025 (09.30 - 13.00 Uhr)
Referentin:	Dr. Constantina Rokos
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Angesichts einer immer diverseren Studierendenschaft müssen Lehrmethoden entwickelt oder angepasst werden, die den unterschiedlichen Hintergründen und Bedürfnissen möglichst vieler Studierender gerecht werden. Diese Herausforderung betont die Notwendigkeit, Diversitäts- und Genderaspekte konsequent in die Lehre zu integrieren, um ein inklusives und partizipatives Lernumfeld zu schaffen. Jenseits von Sprachkenntnissen und Vorwissen haben Motivation, biographische Hintergründe, sowie soziale und sozioökonomische Lebensbedingungen einen starken Einfluss auf die Lernatmosphäre. Dieser Workshop zielt darauf ab, Lehrende in der Auswahl und Implementierung effektiver Strategien (z.B. differenzierte Lehr- und Bewertungsmethoden, kultursensitive Curricula) für eine diversitätsbewusste und gendersensible Lehre zu unterstützen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwickeln ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung von Diversität und Gender in der Lehre,
- wenden effektive und inklusive Lehrmethoden, die Diversität und Genderaspekte berücksichtigen, an,
- reflektieren Lehrräume, -inhalte und -materialien unter Berücksichtigung von Diversität und Gender und
- passen Lehrinhalte und -materialien an Diversität und Genderaspekte an.

Inhalte

- Einführung in Strategien und Methoden für eine inklusive Lehre, die Diversität und Gender berücksichtigt
- Austausch über die Herausforderungen und Chancen in der diversitätsbewussten und gendersensiblen Lehre
- Transfer von gendersensibler Sprache und Konzepten in diversitätsbewusste Lehr- und Prüfungssettings

Modul 2

2-6.4

Szenarien für KI-Tools in Lehr- und Prüfungssettings entwickeln

Kurszeitraum:	13.08. - 27.08.2025
Synchrone Online-Termine:	13.08.2025 (09.30 - 13.00 Uhr), 27.08.2025 (09.30 - 12.30 Uhr)
Referent:	Daniel Pickert
Veranstaltungsort:	Online
Arbeitseinheiten:	8

Ausgangssituation

Generative KI-Tools wie ChatGPT verändern die Hochschullandschaft grundlegend und stellen etablierte Lehr- und Prüfungspraxen infrage. Insbesondere bei schriftlichen Leistungen entsteht ein Spannungsfeld zwischen Kompetenzmessung, Prüfungsvalidität und Offenheit gegenüber neuen Technologien. Gleichzeitig eröffnen KI-basierte Werkzeuge neue Potenziale für die individuelle Förderung der Studierenden, die Kompetenzorientierung sowie die didaktische Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen. Lehrende stehen somit vor der Herausforderung, tragfähige und nachhaltige Konzepte für den Umgang mit diesen Technologien zu entwickeln und zu erproben. Dabei gilt es, bei gleichbleibender zeitlicher Auslastung sowohl informierte Entscheidungen treffen als auch reflektiert vorgehen zu können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- benennen zentrale Funktionen und Einsatzmöglichkeiten gängiger KI-Tools in der Hochschullehre,
- entwerfen erste eigene Nutzungsszenarien für KI-gestützte Lehre oder Prüfungen und begründen diese fundiert basierend auf didaktischen Kriterien,
- wählen geeignete KI-Tools zur Unterstützung dieser Szenarien aus und erproben diese praktisch,
- reflektieren Potenziale und Grenzen der entworfenen Szenarien im kollegialen Austausch und entwickeln diese weiter.

Inhalte

- Erprobung zentraler KI-Tools anhand eigener Lehr-/Prüfungsbeispiele
- Entwicklung und didaktische Fundierung KI-gestützter Lehr- und Prüfungszenarien
- Kollegialer Austausch und iterative Weiterentwicklung der entworfenen Szenarien

Modul 2

2-6.5

Termine:	Individuelle Anmeldung
Trainer:	Dr. Daniel Gaus
Veranstaltungsort:	Ihre Hochschule oder Online
Arbeitseinheiten:	40

Ausgangssituation

Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

3.1.: Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert. Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

3.2.: Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem*einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert*in hospitiert. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung resümiert wird.

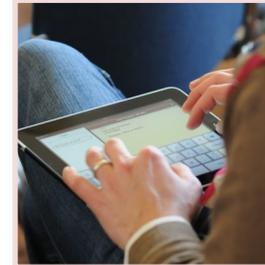
3.3.: An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch die hochschuldidaktische Begleitung beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform OpenOLAT:

<https://olat.vcrp.de>

Modul 3



Zur Webseite des Hochschulevaluierungsverbundes:



Zur Anmeldung zu unseren hochschuldidaktischen Kursen auf der Lernmanagementplattform OpenOLAT:



Ihre Ansprechpartner*innen



Dipl.-Soz. Tamara Zajontz ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.

Isabel Maltry, B.Sc. ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung, das Kursmanagement in OpenOLAT und die reibungslose Programmorganisation.



Dr. Daniel Gaus berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.

Persönliche Information und kursunabhängige Beratung



Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.



Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

hd@hochschulevaluierungsverbund.de

Herausgeber

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzeption und Gestaltung

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest e.V.

Bildquellen

Titelbild sowie S. 25 mittiges Bild © Hochschulevaluierungsverbund
alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

Kontakt

Isaac-Fulda-Allee 2b-c

D-55099 Mainz

Tel.: +49 (0)6131 39-27239 / 39-27022

E-Mail: hd@hochschulevaluierungsverbund.de

URL: www.hochschulevaluierungsverbund.de

Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes



www.hochschulevaluierungsverbund.de